



Brettnig-Hauswalde im Januar 2007

Lieber Tierfreund,

obwohl das alte Jahr und auch die Feiertage schon in weite Ferne gerückt scheinen, gibt es viele liebe Menschen unter unseren Gönnern, bei denen wir uns noch bedanken möchten für ganz nette Post, hübsche Tierfotos, Pakete oder Geldspenden. Dazu gehören auch Sie. Gern möchten wir Sie außerdem in gewohnter Weise über Neuigkeiten aus unserem Tierheim informieren.

Seit dem 1. Januar hat unser Tierheim mit Heike Herzog eine neue Leiterin, da Frau Falkenberg diese bis ans Limit gehende Arbeit nach über 10 erfolgreichen Jahren aus persönlichen Gründen abgegeben hat. Frau Falkenberg bleibt Vereinsvorsitzende und wird in dieser Funktion auch mindestens an einem Tag pro Woche hier im Tierheim sein. Frau Herzog führt das Tierheim nun in dem Sinne weiter, in dem es Frau Falkenberg aufgebaut hat. Sie wird nur im Ausnahmefall am PC arbeiten. Sie arbeitet bereits seit 6 Jahren in unserer Einrichtung und hat damit beste Voraussetzungen für diese Tätigkeit, die keinen pünktlichen Feierabend erlaubt und auch das eigene Privatleben oft einschränkt. Frau Herzog stammt aus einem Nachbarort von Brettnig, sie hat zwei erwachsene Töchter. Einige unserer Problemkatzen haben bei Familie Herzog ein Zuhause gefunden. Wir wären Ihnen sehr dankbar, wenn Sie die Arbeit unserer neuen Tierheimleiterin genauso unterstützen, wie dies auch bei Frau Falkenberg in der Vergangenheit der Fall war.

Wir freuen uns riesig, Ihnen berichten zu können, dass "Aktion Tier - Menschen für Tiere" e. V. unseren Betriebskostenzuschuss bis zum 30.06.2007 verlängert hat. Damit können zumindest die Arbeitsplätze für unsere Mitarbeiter und somit der Tierheimbetrieb für das erste Halbjahr 2007 abgesichert und wir können z. B. den 18 Katzen und Katern sowie den 11 Vögeln helfen, die wir aus zwei schon berüchtigten Männerhaushalten bekamen. Obwohl die Tiere vom Veterinäramt eingewiesen wurden, bekommen wir von dort nicht einen Cent dafür, angeblich ist kein Geld vorhanden. Trotzdem sind wir nun froh darüber, dass wir die Tiere aufnehmen konnten, denn ihre Haltung war katastrophal.

Die Vögel beispielsweise waren rund um die Uhr in ihren kleinen Käfigen mit Wolldecken abgedeckt, damit sie nicht „so laut machen“. Wie es derart vielen Katzen in winzig kleinen Wohnungen bei Leuten ergeht, die kaum für sich selbst sorgen können, kann sich jeder selbst ausmalen. Bestimmt erinnern Sie sich, dass wir von diesen Menschen bereits 2002 und 2003 Tiere aufnahmen, unter anderem die kleine schwarze Hündin Susi, die in ihren eigenen Exkrementen lag und gar nicht mehr in der Lage war, sich zu bewegen. Ein Tierhalteverbot der Wohnungseigentümerin brachte keinen Erfolg, denn es gab niemanden, der es überwachte. Die vom Sozialen Dienst eingesetzten Betreuer der Männer wollen wieder einmal keine Tiere bemerkt haben, was soll man dazu noch sagen?! So schlimm ist es, wenn Menschen lieber wegsehen, als etwas zu unternehmen. Bleibt zu hoffen, dass eine bereits erfolgte personelle Veränderung im zuständigen Veterinäramt endlich dazu führt, dass ein von Amts wegen ausgesprochenes Tierhalteverbot auch eingehalten wird.

Für uns gilt es, die aufgenommenen Tiere gut zu betreuen und hoffentlich bald in beste Hände zu vermitteln. Allein die Kosten für die Kastrationen der Katzen und Kater belaufen sich auf über 1000 Euro, dazu kommen die notwendigen Impfungen, Entwurmungen und



die derzeit notwendigen medizinischen Behandlungen, denn ein Großteil der Katzen ist umstellungsbedingt erkrankt, ein Tier ist leider verstorben.



Trotzdem hoffen wir, dass die einzelnen Schicksale es so gut meinen wie z. B. mit unserem alten Karol, der nach sieben langen Jahren im Tierheim in Polen zu uns kommen konnte und inzwischen seinen Platz an der Sonne gefunden hat. Dies können wir auch für Sepp vermelden, einen kleinen Seniorenhund, der trotz seiner bereits 15 Lenze nun prächtig unterkommen konnte. Das gleiche gilt für unsere gute Gina, die man hochträchtig ausgesetzt hatte. Wir freuen uns besonders, dass wir Gina noch vor ihren Welpen, die inzwischen wunderbar ohne ihre Mutter auskommen, vermitteln konnten. Natürlich wurde Gina kastriert.

Kastriert kommen auch immer die Hunde aus Rumänien, am 11. Januar 2007 wieder 4 bildschöne mittelgroße Hündinnen. Wenn sie ihre z. T. riesigen für ehemalige Straßenhunde so typischen Ängste abbauen konnten, werden wir auch für sie bestimmt wieder gute Plätze finden.

Dies hoffen wir auch für Kurt. Er war herrenlos mitten in einer Stadt unterwegs. Dort wurde der arme Kerl u. a. von Kindern mit Steinen beworfen. Als das Ordnungsamt den Hund schließlich einfangen wollte, reagierte er völlig panisch und wollte in seiner großen Angst um sich beißen. Es blieb nur die Möglichkeit eine geeignete Falle einzusetzen. In unserem Tierheim angekommen, fasste Kurt sofort Vertrauen. Er scheint sich hier wohl zu fühlen, und er ist superlieb und mag uns Menschen und auch seine Artgenossen. Er muss monatelang unter unsagbaren Schmerzen gelitten haben, denn in seinem Oberkiefer befand sich ein 7 cm langer Knochen oder Stock, der natürlich inzwischen entfernt wurde. Durch diesen Gegenstand hat der Rüde 2 große Löcher als Durchbruch zwischen Gaumen und Nase, was zu Schwierigkeiten beim Fressen führt, denn die Nahrung gelangt in die Nase und dann verschluckt sich das Tier. Kurt bekommt Tabletten und seine Wundheilung wird regelmäßig tierärztlich überwacht. Wir alle wünschen dem Hund von Herzen, dass er in Zukunft schmerzfrei leben und ohne Komplikationen fressen kann.



Voller Freude möchten wir Ihnen noch erzählen, dass unsere gute alte Aichie, die inzwischen fast 10jährig ist, nun nach 3,5 Jahren in unserem Heim für Tiere, tatsächlich mit im Besucherrudel läuft. Aichie, die man 6 Jahre lang in einem nach allen Seiten geschlossenen Zwinger gehalten hatte, kam völlig emotionslos zu uns und wollte sich auf wirklich jedes Tier stützen, egal ob Katze, Kaninchen oder Artgenosse. Genau diese Hündin freut sich inzwischen über jeden Menschen, der ihr ein bisschen von seiner Zeit schenkt und teilt sich unser Besucherrudel mit mindestens 10 Artgenossen. Ist das nicht einfach unglaublich? Ein richtiges Zuhause ist damit sicher nicht wirklich zu ersetzen, und doch ist dieses Leben viel schöner als früher in dem gänzlich geschlossenem Zwinger oder dann bei uns monatelang zu zweit oder allein im Auslauf. Damit wir weiterhin solchen Tieren wie der alten Hündin Aichie und dem lieben Rüden Kurt helfen

können, bauen wir auch in Zukunft auf Ihre großartige Unterstützung.

Für heute ganz herzliche Grüße

Vereinsregister:
1.Vorsitzende:
Bankverbindung:
Internet:

VR 339 Amtsgericht Kamenz
Frau Heike Falkenberg
Konto 3 000 156 240 BLZ 85050300 Ostsächsische Sparkasse Dresden
www.hoffnung-fuer-tiere.de